

Stadt Haan
 Der Bürgermeister
 Planungsamt
 b6/ VERMERK_2010_07_12.DOC

Haan, 13.07.2010

Betreff: Sitzung des Arbeitskreises ÖPNV

Termin: 12.07.2010, 17.00 - 18.15 Uhr

Teilnehmer: siehe Anlage 1

Verteiler:

Teilnehmer und	
Bürgermeister	
Jens Lemke	[CDU]
Udo Greef	[CDU]
David Hinz	[FDP]
Klaus Walter	[LIN]
Anita Küpper	[Seniorenbeirat]
Lilo Grape	[Seniorenbeirat]
Daniel Ölbracht	[Koordinator Jugendparlament]
Marcel Beckmann	[Kreis Mettmann]
Helmut Höhn	[Rheinbahn AG]

Folgende Gesprächsinhalte sind festzuhalten:

- Herr Rautenberg weist auf das Schreiben des Kreises Mettmann vom 29.06.2010 hin, das in Kopie verteilt wurde. Das Beteiligungsverfahren zur Fortschreibung des 2. Nahverkehrsplans des Kreises Mettmann habe begonnen. Die von der Stadt Haan zu erarbeitende Stellungnahme sei mittelfristig im Arbeitskreis abzustimmen. Der Kreis Mettmann habe keine Frist zur Abgabe der Stellungnahmen genannt.
- Herr Herder fragt nach der Möglichkeit, Bürger im Rahmen der Fortschreibung des Nahverkehrsplans zu deren Interessen befragen zu lassen. Die Befragung könne auch gemeinsam vom Kreis Mettmann und der Stadt Haan durchgeführt werden.
- Herr Rautenberg erläutert, dass eine Befragung durch den Kreis Mettmann im Beteiligungsverfahren angeregt werden könne. Im Haushalt der Stadt Haan seien keine Mittel hierfür etaisiert. Auch die Mittel für den Verkehrsentwicklungsplan seien mit einem Sperrvermerk versehen.
- Herr Rautenberg ruft in Bezug auf den Tagesordnungspunkt „Überlegung zur Optimierung des Netzes“ in Erinnerung, dass die Rheinbahn ein abgestimmtes Haaner Konzept als Grundlage für ihre Überprüfung erwarte, nicht Einzelschlüsse. Die Diskussion werde heute von den Vorschlägen von Herrn Dürr und Herrn Hinz ausgehen. Diese seien in den ausgehängten Plänen visualisiert worden. Herr Hinz, der heute verhindert sei, habe zusätzlich zu seinem Vorschlag vom 19.05.2010 weitere Vorschläge zur Netzoptimierung mitgeteilt. Seine Email werde an die Mitglieder des Arbeitskreises weitergeleitet (siehe Anlage 2).
- Herr Dürr erläutert seinen Vorschlag zur Verbesserung des Liniennetzes vom 26.04.2010. Zusätzlich stellt er eine Variante vor, bei der die Linie 742 von Mettmann bis zum Solinger Hauptbahnhof geführt wird. Die Linienführung erfolgt ab der Haltestelle „Robert-Koch-Straße“ über den bisherigen Weg der Linie 792, der im Bereich der südlichen Innenstadt begründet werden müsse (Entfall des Schlenkers am Gymnasium). Hierdurch erhielte man folgende drei Überlandlinien: 742: Mettmann - Solingen-Ohligs, 784: Düsseldorf-Benrath - Wuppertal-Vohwinkel, Erkrath-Hochdahl - Gruiten. Die O1 könne dann Orte in der Stadt verbinden und wäre Zubringer zu den Überlandlinien. Ein entsprechendes Konzept gebe es in Stockholm. Zur Begründung seiner Vorschläge führt

Herr Dürr an, dass es in Haan den Wunsch einer Anbindung an die S8 in Hochdahl gebe. In Erkrath gebe es den Wunsch einer Anbindung an das Haaner Krankenhaus. Mit der Endhaltestelle „Nachbarsberg“ für die Linie SB 50 käme man zahlreichen Nutzern entgegen, die heute zunächst mit einem Bus der Linie 786 zur Haltestelle „Haan, Markt“ und von dort aus mit dem SB 50 weiter führen. Der SB 50 sei wahrscheinlich einer der bestbefahrensten Busse.

- Herr Schniewind regt an, den SB 50 halbstündig fahren zu lassen.
- Herr Sack weist darauf hin, dass die Busse der Linien 742 und 786 nicht so oft führen wie die Busse der Linie 784. Wenn die Linien verlängert werden sollten, müssten auch die Takte geändert werden. Er weist zudem darauf hin, dass sich das S-Bahn-Konzept immer wieder ändern könne. Daher müsse das Busnetz in sich abgestimmt sein.
- Herr Dr. Pech weist darauf hin, dass der Tausch der Endhaltestellen „Nachbarsberg“ und „Bettina von Arnim Straße“ bereits im Nahverkehrsplan enthalten sei. Sein Vorschlag sei es, den SB 50 nachfragegerecht anzupassen. Viel mehr sei im Nothaushalt nicht möglich. Die S-Bahn-Anbindung in Solingen sei in der Priorität zurückzustufen. Zur Fragestellung, ob die Linie 784 gestraft werden solle, gebe es in der CDU unterschiedliche Meinungen. Die Linie 784 bünde sehr dicht besiedelte Bereiche an. Für den Schlenker über die Landstraße spreche, dass es hier einen massiven Ein- und Ausstiegsverkehr, u. a. bedingt durch das angrenzende Wohngebiet, gebe. Grundsätzlich sei die Frage zu stellen, ob man viele oder wenige Umsteigerelationen haben möchte.
- Herr Sack kann sich - gerade wenn mit dem Nothaushalt argumentiert wird - einen Ausbau des SB 50 nicht vorstellen. Die Linie sei ein „Altstadt- und Kulturbus“. Welche Maßnahme dann nicht realisiert werden könne, sei angesprochen worden. Mit dem SB 50 käme man nicht einmal zum Düsseldorfer Bahnhof.
- Ein Teilnehmer bemerkt, dass der Bus auch genutzt würde, um Arbeitsplätze in Düsseldorf zu erreichen.
- Herr Dr. Reisewitz ergänzt, dass man von Gruiten mit der S8 zum Düsseldorfer Hauptbahnhof fahren könne.
- Herr Herder weist darauf hin, dass die Überlegungen zur Anbindung des Krankenhauses mit der Linie 786 auch davon abhängen, in welche Richtung sich das Haaner Krankenhaus in Zukunft entwickle (z. B. noch mehr in Richtung Spezialklinik). Um mit der Linie 784 einen Anschluss an die S1 am Bahnhof Hilden zu schaffen, sei es denkbar, nicht alle Haltestellen in Hilden und Haan zu bedienen. Die Busse der Linie SB 50 führen auch nicht alle Haltestellen an.
- Herr Schniewind ergänzt, dass in Hilden beispielsweise die Bushaltestellen „Am Rathaus“ und „Nove-Mesto-Platz“ bedient würden, obwohl diese nur ca. 100 m voneinander entfernt seien.
- Herr Dürr führt aus, dass auf der Linie 784 eine Fahrzeit von 5-6 Minuten - besser sogar von 10 Minuten - einspart werden müsste, um den angesprochenen Anschluss zu erreichen. Aufgrund von weiteren Anschlussbeziehungen am Knotenpunkt „Gabelung“ in Hilden sei dies schwierig zu erreichen. Auch sei die Straffung der Linie in Haan nicht unproblematisch, da viele Menschen die Linie 784 nutzten, um von Wuppertal-Vohwinkel das Gewerbegebiet Haan-Ost zu erreichen.
- Herr Dr. Pech habe den Eindruck, dass Bedienzeiten und Takte in Haan sehr stark an die Bedürfnisse der Rheinbahn angepasst seien. Es müsse besprochen werden, wie das Angebot abends auslaufen solle. Es gebe auch die Möglichkeit eines Abendfahrplans.
- Herr Sack regt an, Hauptumsteigestellen in Haan zu definieren. Er fragt, wie wichtig die Haltestellen „Haan, Markt“, „Haan Bahnhof“ und „Haan-Gruiten“ seien.
- Herr Dürr sieht die Haltestelle „Haan, Markt“ als Hauptumsteigestelle.
- Herr Schniewind fragt, ob der zentrale Punkt überhaupt am Markt sein müsse, oder ob auch eine dezentrale Lösung in Betracht käme.

- Herr Dürr führt aus, dass die Haltestelle „Haan-Gruiten“ eher eine Knotenpunktfunktion habe als die Haltestelle „Haan Bahnhof“.
- Mehrere Teilnehmer werden noch ihre Vorschläge zu Verbesserungen im Netz darstellen. Hierzu wird ihnen zusätzlich zu den ausgehändigten Kartierungsunterlagen ein Stadtplan im *.pdf-Format zur Verfügung gestellt. Dieser kann im gewünschten Format selbst ausgedruckt werden. Die Teilnehmer wollen sich vor der nächsten Sitzung per Email über die Vorschläge austauschen. Für die nächste Sitzung des Arbeitskreises bietet es sich an, die Vorschläge per Beamer zu projizieren, damit sie für alle gut erkennbar sind.
- Herr Dr. Pech führt aus, dass er keine Variante zur Netzoptimierung einreichen werde. Es bliebe bei seinem Vorschlag, die im Nahverkehrsplan 2004 festgelegten Maßnahmen umzusetzen. Es wäre hilfreich, wenn die Vor- und Nachteile der Varianten dargestellt würden.
- Herr Sack erhofft sich von der Rheinbahn aus ihrer Erfahrung in anderen Städten weitere Vorschläge zur attraktiveren Gestaltung des ÖPNVs.
- Ein Teilnehmer regt an, die Rheinbahn frühzeitig über die Absicht der Stadt Haan zu informieren, die Linien O1 und 792 zum nächsten Fahrplanwechsel wieder zusammenzulegen.
- Herr Rautenberg weist darauf hin, dass das letzte Protokoll des Arbeitskreises an die Rheinbahn versandt worden sei. In diesem sei der entsprechende Beschluss des Arbeitskreises besonders kenntlich gemacht worden .
- Die nächste Sitzung des Arbeitskreises findet nach den Sommerferien statt. Der Termin wird kurzfristig bekannt gegeben. Eine Einladung der Rheinbahn zur nächsten Sitzung ist nicht erforderlich.

gez. Silke Böhm

bö/

TEILNEHMERLISTE

[illegible]

Planungsamt - Re: Arbeitskreis ÖPNV in Haan - Einladung zur und Information über die nächste Sitzung am 12.07.2010

Von: David Hinz <mail@dhinz.net>
An: Planungsamt <Planungsamt@stadt-haan.de>
Datum: 7/12/2010 09:30
Betreff: Re: Arbeitskreis ÖPNV in Haan - Einladung zur und Information über die nächste Sitzung am 12.07.2010

Sehr geehrte Frau Böhm,

an dieser Sitzung kann ich aus terminlichen Gründen leider nicht teilnehmen, eine Vertretung war so kurzfristig auch nicht mehr zu finden.

Wünschen würde ich mir aber, dass als Zielvorgabe eine Straffung aller Linien auf der Strecke vom Markt bis in eine Nachbarstadt festgelegt wird.

Für die Linien O1 und SB50 habe ich noch den Vorschlag, die Linie O1 vom Bahnhof kommend direkt Richtung Markt fahren zu lassen und dafür die Linie SB50 in Richtung Haan ab der Haltestelle Dieker Str. weiter auf der bisherigen Strecke des O1 fahren zu lassen.

Alternative dazu:

Bei Zusammenlegung von O1 und 786 könnte man die 786 ab Hochdahler Straße Richtung Dieker Str. und dann weiter auf der Route des O1 fahren lassen und dafür den SB50 über die alte Strecke der 786 fahren lassen.

Grundsätzliche Zielvorgabe bei allen Überlegungen muss eine Fahrtzeitverkürzung bei Verbesserung der Fahrplanstreue sein. Dazu müssen insbesondere die Anschlussbeziehungen am Markt verbessert werden.

Für die Linie SB50 befürworte ich außerdem eine Ausweitung des 20-Minuten Takts, des weiteren eine Synchronisierung mit 786 an der Hochdahler Str. und dort eine Anschlussgarantie in beide Richtungen (Vormittags Richtung Düsseldorf und Nachmittags Richtung Haan sollte aber auch reichen). Dass dies aufgrund von Staus Nachmittags schwierig ist, ist mir auch klar, man sollte sich aber trotzdem mal mit dem Thema beschäftigen.

Zusammen mit meinen bisherigen Vorschlägen und denen von Herrn Dürr, sollten dies genug Anregungen für die Rheinbahn sein, um den Fahrplan zu überarbeiten und uns einen Vorschlag zu unterbreiten. Es sollte aber auch klar sein, dass die Ausgaben für den ÖPNV durch die Änderungen nicht steigen dürfen.

Die Rheinbahn sollte also basierend auf den Anregungen aller Teilnehmer des Arbeitskreises sowie ihren Fahrgastzählungen (die mir leider immer noch nicht vorliegen!) einen oder mehrere konkrete Vorschläge für das Liniennetz machen. Zu so einem Vorschlag gehört auf jeden Fall auch eine Schätzung, was uns dies kosten würde.

Mit freundlichen Grüßen

David Hinz

Am 6. Juli 2010 10:03 schrieb Planungsamt <Planungsamt@stadt-haan.de>: